

Würdigung 29. Juni 2015, 11.10 Uhr

Minna Faßhauer wurde am 10. Oktober 1875 in Bleckenstedt im Bördekreis Wanzleben geboren. Gestorben ist sie am 28. Juli 1949 in Braunschweig. Ihr letzter Wohnsitz war hier in der Hugo-Luther-Str. 12. Ich berichte aus ihrem Leben:

Sie kam als Jugendliche nach Braunschweig und lernte hier ihren Mann Georg kennen, mit dem sie zwei Söhne bekam. Früh kämpfte sie bereits noch unter illegalen Bedingungen für das Vereins- und Versammlungsrecht. Als das 1908 in Kraft trat, konnte sie legal mit der Arbeiterschaft für die Beseitigung des Dreiklassen-Wahlrechts aktiv werden, das vor allem die Frauen und Jugendlichen in Unmündigkeit hielt.

1914 organisierte sie Kinderfreizeiten und wurde in der neu gegründeten Kinderschutzkommission tätig. Diese ersetzte die bis dahin übliche private Mildtätigkeit durch die gesellschaftliche Pflicht zur Betreuung der Kinder, über die öffentlich Rechenschaft abgelegt werden musste.

Gleichzeitig wurde sie von der Gewerkschaft in eine Kommission gewählt, in der sie mit Vertretern städtischer Behörden und der Unternehmerverbände den Grundstein für die organisierte Arbeitsvermittlung legte, dem späteren Arbeitsamt; und sie kämpfte mit der Arbeiterschaft gegen die permanente Kriegsdrohung.

Bei Kriegsbeginn 1914 wurde Minna Faßhauer von der Partei beauftragt, im Nationalen Frauenverband mitzuarbeiten, wo sie soziale Aufgaben wahrnahm indem sie die Frauen, deren Männer im Krieg waren, mit ihren Kindern unterstützte. Der Frauenverband verweigerte 1916 die Zusammenarbeit mit ihr, als sie sich dem geforderten nationalistischen Denken verweigerte und sich stattdessen mit Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg gegen die Bewilligung der Kriegskredite stellte.

Während des Krieges war sie an den antimilitaristischen Kämpfen in Braunschweig organisierend beteiligt, z.B. am Generalstreik gegen Krieg, für Frieden, Brot und Freiheit. Das Ziel war die sofortige Beendigung des Krieges, das mit der Novemberrevolution 1918 erreicht wurde.

Der Arbeiter- und Soldatenrat übertrug ihr das Amt der Volkskommissarin für Volksbildung. Sie erlässt zwei heute noch gültigen Gesetze: sie befreite die Schulen von der Kirchenaufsicht und sie hob die Geschlechtertrennung an den Schulen auf.

Anfang 1919 wird sie in den Braunschweiger Landtag gewählt, legt ihr Mandat aber nieder als sich abzeichnet, daß die Räterepublik, für die sie mit der Arbeiterschaft gekämpft hatte, keine Mehrheit findet. Mit der Niederschlagung der Novemberrevolution durch die Maercker-Truppen erstarkt die Reaktion.

Als sich die Lage bis zum Kapp-Putsch 1920 und in den folgenden Jahren weiter verschärft wird Minna Faßhauer wieder bespitzelt und verfolgt.

Sprengstoffanschläge in Braunschweig werden der Arbeiterschaft, den Kommunisten, namentlich aber Minna Faßhauer angelastet. Sie wird ohne stichhaltige Beweise zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, von denen sie fünf verbüßt, bevor sie amnestiert wird. In den Wirren dieser Jahre wird sie Mitglied der KAPD, einer linken Abspaltung der KPD und ist dort aktiv im Arbeitslosenausschuss. Die nächste Verhaftung erfolgt 1935. Sie wird angeklagt, des hochverräterischen Unternehmens, mit Gewalt die Verfassung des Reiches zu ändern, insbesondere dadurch, dass sie zur Vorbereitung des Hochverrats einen organisatorischen Zusammenhalt herstellte und dass sie zur Beeinflussung der Massen seit 1934 die Schriften "Kampfsignal", "Der rote Rebell", "Deutscher Mann was nun?" herstellte oder verbreitete. Der Braunschweiger Landespolizeichef und SS-Führer Jeckeln verfolgte vor allem die Angehörigen der Räterepublik, so auch Minna Faßhauer. Er holt den Prozess nach Braunschweig, was unüblich war, um mit einem Tribunal gegen führende Persönlichkeiten der Arbeiterbewegung deren Widerstand zu brechen. Am 27. Mai 1935 kommt sie in Untersuchungshaft, am 6. Oktober 1935 wird sie in Schutzhaft genommen. Die Begründung: sie habe Beziehungen zu führenden Mitgliedern der illegalen kommunistischen Räte-Union gehabt, bzw. zu den geistigen Führern dieser Gruppe gehört.

Ein weiterer Grund war die Vermutung, daß sie durch ihre politische Erfahrung in illegaler Tätigkeit dieser Vereinigung mit Rat und Tat zur Seite gestanden habe. In einem Schreiben an den Leiter der politischen Polizei während der Haft widerspricht Minna Faßhauer den Anklagen. Das wird mit 14 Tagen Arrest geahndet, weil sie die Gründe für ihre Schutzhaft „in unerhörter Weise bemängelt“ habe. Am 24. Oktober 1935 wird sie in das Konzentrationslager Moringen verbracht, aus dem sie am 13. Januar 1936 mit einem schweren Magenleiden entlassen wird. Sie hatte über 50 Pfund Körpergewicht verloren. Sie war 60 Jahre alt.

Nach Kriegsende wird Minna Faßhauer Mitglied der VVN. Für die KPD kandidiert sie zu den Kommunalwahlen und wird auch in der politischen Frauenarbeit aktiv.

1949 erleidet sie während einer Frauenversammlung der KPD einen Gehirnschlag. Dokumentiert sind ihre letzten Worte: Sie forderte die Frauen auf mitzuhelfen, zukünftige Kriege zu verhindern und für internationale Verständigung unter den Völkern zur Erhaltung eines dauerhaften Friedens für die Menschheit einzutreten.

Sie starb wie sie gelebt hat: in der politischen Arbeit für die Menschen ihrer Klasse. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wird sie am 2. August 1949 beigesetzt.

Ich schließe mit einem Text von Bertolt Brecht, der für Minna Faßhauer geschrieben sein könnte:

Lob des Lernens

Lerne das Einfachste! Für die
Deren Zeit gekommen ist
Ist es nie zu spät!
Lerne das Abc, es genügt nicht, aber
Lerne es! Lass es dich nicht verdrießen!
Fang an! Du musst alles wissen!
Du musst die Führung übernehmen.

Lerne, Mann im Asyl!
Lerne, Mann im Gefängnis!
Lerne, Frau in der Küche!
Lerne, Sechzigjährige!
Du musst die Führung übernehmen.

Suche die Schule auf, Obdachloser!
Verschaffe dir Wissen, Frierender!
Hungriger, greif nach dem Buch:
es ist eine Waffe.
Du musst die Führung übernehmen.

Scheue dich nicht zu fragen, Genosse!
Lass dir nichts einreden
Sieh selber nach!
Was du nicht selber weißt
Weißt du nicht.
Prüfe die Rechnung
Du musst sie bezahlen.
Lege den Finger auf jeden Posten
Frage: Wie kommt er hierher?
Du musst die Führung übernehmen.

